



Jahresbericht 2018

*Unser Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag
zur Bekämpfung der Armut
in Äthiopien zu leisten*



Ein durchzogenes Jahr mit einem guten Ende

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von Ethiopian Enterprises

Ganz offen gesprochen, 2018 war ein durchzogenes Jahr. Erstens hat sich die Qualität der Bauarbeiten der ersten Gebäude der Lemlem Baro Schule in Mehoni leider in vieler Hinsicht als mangelhaft herausgestellt. Wir haben deshalb die Baufirma gewechselt und sind jetzt mit dem neuen Partner sehr zufrieden. Aber es wurden Korrekturarbeiten nötig, die natürlich nicht vorgesehen waren und die uns einen erheblichen finanziellen Mehraufwand bescherten. Hauptsächlich aus diesem Grund schliesst der Verein das Jahr mit einem Ausgabenüberschuss ab. Zweitens hat sich der Bau der Toilettenblöcke zeitlich verzögert, weil wir länger als gedacht brauchten, um die richtige technische Lösung für die örtlichen Gegebenheiten zu finden. Und drittens ist die Kooperation der Lehrerschaft und deren Bereitschaft freiwillige Arbeit zu leisten immer noch dürftig. Gegen Ende des letzten Jahres sowie in den ersten Monaten des neuen Jahres spüren wir aber wieder Rückenwind. Die Korrekturarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen und die Chancen, dass wir uns mindestens zum Teil finanziell schadlos halten können sind intakt. Die Toiletten konnten mittlerweile dem Betrieb übergeben werden, ein enormer Gewinn für die Schule und die Gemeinde insgesamt. Und schliesslich haben wir in Nigus Girmay, dem Schulleiter der seit Mitte 2017 im Amt ist, einen vertrauenswürdigen, engagierten und passionierten Partner. Zusammen haben wir per Ende Jahr einen Gärtner für die Entwicklung und Pflege der Gärten und Felder angestellt. Es ist nämlich nach wie vor unser Ziel, diese als Finanzierungsquelle für den Unterhalt der Schule auszubauen. Die ersten Resultate sind vielversprechend und mit der effizienten Nutzung des Regenwassers ist noch erhebliches Potenzial vorhanden. Nicht vergessen möchte ich das Stipendien-Programm, das zum ersten Mal während eines ganzen Jahres lief. Die Resultate, das Feedback und nicht zuletzt die persönliche Entwicklung der Stipendiaten sind äusserst erfreulich.

Trotz all den grösseren und kleineren Problemen und der Frustration, die sich dann und wann in der Projektarbeit einstellt, dürfen wir aber das übergeordnete Ziel nicht aus den Augen verlieren, nämlich Hunderten von Kindern und Jugendlichen eine Ausbildung in einem guten Lernumfeld zu ermöglichen. Das ist nach wie vor entscheidend, denn wenn wir weltweit die Herausforderungen der Migration betrachten, möchten wir an folgendes erinnern: Die Menschen in unserer Region wollen weder migrieren noch wollen sie Flüchtlinge werden. Die meisten ziehen es vor in Äthiopien zu bleiben und für sich und ihre Kinder eine bessere Zukunft zu erschaffen. Der einzige Weg den Menschen dabei zu helfen besteht darin, ihnen bessere Bildung, dazu nötige Infrastrukturen, sowie besseres Know-how durch wirksame Trainings bereit zu stellen. Das ist es, was wir zusammen mit Ihrer Hilfe tun.

Für Ihre Hilfe, im Grossen wie im Kleinen, und das damit verbundene Vertrauen in unsere Organisation, danken wir Ihnen von ganzem Herzen, auch im Namen der Kinder, Jugendlichen, deren Familien sowie der Behörden. Wir werden weiter arbeiten, denn wir sind noch nicht am Ziel. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg begleiten und unterstützen würden.

Herzlichst
Thomas Baumann

Mehoni Schulprojekt

Neue Toilettenanlagen im März 2019 in Betrieb genommen

Wir wussten seit Beginn unserer Bauarbeiten an der Lemlem Baro Schule, dass die Schule neue Toiletten benötigt. Die Gruben unter den bisherigen behelfsmässigen Toilettenblöcken waren fast voll, und die Hütten aus Ästen und Lehm darüber waren am auseinanderfallen. Zu Beginn interessierten wir uns für biologische Toiletten, die für eine High School in der nächstgelegenen Stadt Mekelle gebaut worden waren. Was zuerst nach einer guten Lösung aussah, erwies sich aus vielen Gründen als nicht ideal für unsere Region, und wir mussten diese Idee aufgeben.

18 Monate lang haben wir uns über den Bau von Toiletten in ganz Afrika informiert und uns mit vielen ihrer Hersteller in Verbindung gesetzt, um detaillierte Informationen zu sammeln. Einige Modelle waren vielversprechend, hätten aber aus dem Ausland importiert werden müssen. Auch hier mussten wir uns dagegen entscheiden, auch wenn der Import der anfänglichen Toilettenelemente nicht ausgeschlossen gewesen wäre. Aber die Notwendigkeit, später Ersatzteile von ausserhalb Äthiopiens beziehen zu müssen, erschien uns einfach als nicht umsetzbar. Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass die Schulgemeinschaft mit unseren Lösungen einverstanden ist und dass ihre Mitglieder in späteren Jahren die Verantwortung für Wartungsprobleme selber übernehmen können.

Während wir uns mit der Planung dieses Themas beschäftigten, wurden andere Teile der Schule fertig gebaut, wie zum Beispiel der Pausenplatz aus Kopfsteinpflaster. Letzterer hat das Aussehen der Schule enorm verändert und den Reinigungsaufwand in den Klassenzimmern deutlich reduziert.

Allerdings begann sich, während wir noch nach einer optimalen Lösung suchten, das Umfeld um die Lemlem Baro Grundschule herum erheblich zu verändern und wir mussten mit dem Bau der Toiletten vorwärts machen. Als wir die Schule vor 6 Jahren zum ersten Mal besuchten, befand sie sich am Ende eines Feldweges, welcher aus dem Stadtzentrum von Mehoni herausführte. Die Strasse war von Hütten aus Lehm und Ästen gesäumt, und die Schule war auf zwei Seiten von riesigen Feldern umgeben. Die Einheimischen, die um die Schule herum lebten, folgten der uralten ländlichen Gewohnheit einfach auf den offenen Feldern niederzukauern, wenn sie eine Toilette brauchten. Heute geht das nicht mehr. Die Seuchengefahr ist zu gross geworden.

Wir begannen mit dem Bau der Toiletten im Frühjahr 2018. Wir haben uns für eine äthiopische Lösung entschieden, wie sie bei grösseren öffentlichen Toiletten in Krankenhäusern, etc. angewendet wird. In unserem Fall besteht sie aus zwei Blöcken von je acht Toilettenboxen – jeweils einen für die Mädchen und einen für die Knaben. Die Toiletten sind mit breiten Rohren an sehr grosse Fäkalientanks angeschlossen, die mit Absaugfahrzeugen entleert werden können. Um die Leerungen zu erleichtern, mussten wir die Zugangswege durch das Schulgelände und über die Brücke, die den Hochwasserkanal vor dem Schuleingang überquert, verstärken und gestalten. Dies war ein weiteres umfangreiches Projekt. Per Drucklegung dieses Berichts sind nun alle Bauarbeiten abgeschlossen und die Toiletten konnten im März 2019 dem Betrieb übergeben werden.

Eröffnungsfeier



Das Regenwasser wird für die Spülung verwendet



Aufbau einer tragfähigen Betriebsorganisation – Neue Lösungen sind gefragt

Trotz erheblicher Überzeugungsarbeit im Vorjahr ist es uns nicht gelungen eine Betriebsorganisation aufzubauen, die auf freiwilliger Arbeit der Lehrerschaft beruht. Das ist frustrierend, ist es doch Ausdruck dafür, dass sich die Lehrerschaft zu wenig mit der Schule solidarisiert! Andererseits mussten wir erkennen, dass die Entlöhnung des Personals so tief ist, dass alle Lehrer in der freien Zeit – sie unterrichten jeweils halbtags – einer oder mehreren Beschäftigungen nachgehen müssen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Das ist legitim, nur hätten wir das gerne ein, zwei Jahre früher erfahren. Im Gegenteil, die Lehrer hatten uns ihre Mitarbeit immer wieder zugesichert.

Die grosse Ausnahme ist der neue Schulleiter selbst, der mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 seine Arbeit aufgenommen hat. Nigus Girmay ist der beste Schulleiter, den die Schule bisher während unserer Präsenz an der Schule hatte. Seine Unterstützung unserer Arbeit und sein Einsatz für die Schule im Allgemeinen waren bisher gross. Er verbringt auch regelmässig an den Wochenenden Zeit in der Schule, um Wartungsarbeiten zu organisieren.

Um einerseits den Unterhalt der Schulanlage inklusive der Wasserinfrastruktur, und andererseits die für die Finanzierung des Unterhalts so wichtige Entwicklung der Gartenanlagen sicherzustellen, mussten wir deshalb nach anderen Lösungen suchen. Schliesslich haben wir uns zusammen mit Nigus Girmay entschieden, durch die Schule einen

Gärtner / Abwart anzustellen. Natürlich entspricht das nicht unserem Grundsatz von Partizipation, aber für den Moment gibt es keine andere Lösung. Ein Lichtblick hingegen ist, dass eine Gruppe von Buben tatkräftig und mit Freude bei der Gartenarbeit mithilft. Wir könnten uns durchaus vorstellen diesen „Garten-Klub“ in Zukunft offiziell zu installieren, zum Beispiel mit einem Konzept von Ausbildung gegen Arbeitsleistung.

Der Gärtner, er heisst Weldeberhan Abadi, ist jung und motiviert. Er hat seine Arbeit anfangs Jahr aufgenommen und hat bereits zwei Trainingseinheiten in „Perma-Gardening“ absolviert. Zusammen mit Nigus Girmay hat Thomas Baumann für ihn einen Arbeitsplan erstellt, der Abwartarbeiten inklusive Abfallentsorgung, sowie eben die Pflege und den Ausbau der Gärten beinhaltet. Für die effektive Nutzung des kostbaren Wassers wurde ein Bewässerungsplan erstellt. Darüber hinaus ist er zusammen mit dem Schulleiter für die Trinkwasserabgabe an die SchülerInnen verantwortlich.

Weldeberhan (links) mit Thomas nach einem langen Arbeitstag **Permagarten Training**



Gärtner Weldeberhan und der „Garten-Klub“

Beim Workshop mit Daniel Dinku



Frisch angeplanzter Garten



Mango-Setzling mustergültig abgedeckt und bewässert



Ausblick 2019

Aufgrund der neuen Konstellation mit den neuen Toiletten und der Anstellung des Gärtners und nicht zuletzt wegen der finanziellen Lage unseres Vereins, steht für das laufende Jahr eine Konsolidierung des Erreichten im Vordergrund. Wie erwähnt konnten die Toiletten dem Betrieb übergeben werden. Die Nutzung und vor allem die Reinigung und der Unterhalt derselben muss sich aber noch einspielen. Der neue Gärtner muss seine Arbeitsroutine finden und im Sommer während der Regenzeit den nächsten Ausbauschritt der Gartenanlagen tun.

Altes, aber renovationswürdiges Schulgebäude



Die Gärten haben noch erhebliches Potenzial



Bezüglich des Weiterausbaus der Infrastruktur haben wir noch keine Entscheide gefällt. Wünschenswert wäre die Wiederinbetriebnahme des einzigen renovationswürdigen Gebäudes der alten Schule. Es könnte einen Bastel- und Werkraum beherbergen, sowie Räume für die Unterbringung von Gartenwerkzeug und Reinigungsmaterial. Zusätzlich wäre auch noch Platz für einen kleinen Raum für den Nachtwächter. Die Förderung der handwerklichen Fähigkeit der SchülerInnen ist sehr wichtig, denn nur wenige werden eine akademische Laufbahn einschlagen können. Die meisten werden eine handwerkliche oder gewerbliche (An-)Lehre absolvieren, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Schule verfügt zurzeit über keinen Werkraum. Der entsprechende Unterricht erfolgt behelfsmässig im Administrationsgebäude. Zudem ist das Dach des alten Gebäudes gross genug, um drei



Dachwasser-Sammelsysteme zu alimentieren. Das gesammelte Wasser könnte für einen weiteren Ausbau des Gartens verwendet werden. Die Umgebung des Gebäudes eignet sich dafür hervorragend.

Allerdings werden wir diesen Schritt nur angehen, wenn wir die dafür notwendige Finanzierung sichergestellt haben. Eine weitere Vorfinanzierung durch Darlehen aus dem Vorstandskreis, wie wir das für den Bau der Schulräume gemacht haben, können wir nicht mehr verantworten.

Projektbericht Raya Azebo Schulinitiative

Permagarten Training

In früheren Publikationen berichteten wir über den Erfolg von Peter Jensens Permagarten Trainings an der Lemlem Baro Schule und in Hagereselam im Jahr 2017. Im Frühjahr dieses Jahres haben wir Peters Assistenten Daniel Dinku engagiert, um in unserer Region an zwei Grundschulen, Cobane und Boye, praktische Trainingsprogramme anzubieten. Die Workshops wurden von den Lehrern und den Gemeindemitgliedern in beiden Fällen sehr gut aufgenommen. Die Gemeinde an der Boye Schule war besonders fleissig bei der Anlage und Bepflanzung ihrer Gärten und wurde mit einem Regenwasser-Sammelsystem belohnt. Dieses wurde während der Sommerpause errichtet, um Wasser vom Dach eines der grösseren Gebäude ihrer Schule zu sammeln.

Wie wir wissen, ist das Hauptproblem bei solchen Trainingsprogrammen deren Umsetzung und spätere Weiterverfolgung. Äthiopische Schulen haben sehr lange Sommerferien von bis zu 3 Monaten, und normalerweise steht während dieser Zeit niemand für die Pflege von Schulanlagen und Gärten in der Verantwortung. Dazu wären zusätzliche finanzielle Aufwendungen erforderlich, die viele Schulen nicht für nötig erachten: Die allgemeine Armutsmentalität in der Region ist nach wie vor sehr stark ausgeprägt. Wir haben jedoch einige Fortschritte in dieser Thematik erzielt und es an unserer Lemlem Baro Schule geschafft, dass das Schulpersonal die Notwendigkeit von Wartungsarbeiten an Gärten und Gebäuden auch während der Sommerpause erkennt.

Permagarten-Training



Modellgarten an einer RASI-Schule



Stipendien-Programm

Erfreuliche Resultate

Im Sommer 2017 haben wir ein Pilot-Stipendienprogramm gestartet, das von Ethiopian Enterprises organisiert und von einer Stiftung und mehreren privaten Paten finanziert wird. Die Stipendienempfänger werden nach einer Reihe von Kriterien ausgewählt, darunter wirtschaftliche Situation und schulische Leistungen. 28 Schüler begannen das Schuljahr 2017-18 als Stipendiaten, 26 von ihnen schlossen das Schuljahr im Juni 2018 ab. Ihre Ergebnisse in den staatlichen Prüfungen der 10. Klassen sprachen für sich. Obwohl die Erfolgsrate bei den 10. Klassen in den meisten ländlichen Gebieten im Durchschnitt tiefe 20% beträgt, haben 50% unserer Schüler ihre Prüfungen bestanden und wurden im September 2018 in die Preparatory School aufgenommen. Letztere umfasst das 11. und 12. Schuljahr und ist für SchülerInnen, die eine Universität besuchen wollen, obligatorisch. Einer unserer Schüler, Ethiopia Ala, erhielt eine der höchsten Abschlussnoten in der Provinz Tigray.

Der tragische Tod von einem Dutzend High School Schüler aus unserer Region im Juni 2018, welche von Menschenhändlern in die illegale Migration gelockt wurden, zeigt deutlich, wie wichtig das Stipendienprogramm werden kann. Wenn Teenager Hoffnung auf eine Zukunft haben, ist es weniger wahrscheinlich, dass sie sich mit meist falschen Versprechungen in die Migration verlocken lassen. Mehrere unserer Schüler sind Waisenkinder, und wir waren verblüfft zu sehen, was eine kleine monatliche Unterstützung für ihr Selbstvertrauen bewirkt hat. Zu wissen, dass sich jemand für sie persönlich einsetzt, hat einen grossen Einfluss auf ihre individuelle und schulische Entwicklung. Die Stipendiaten bilden unterdessen eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt, und sie sind mehr als einmal in Gruppen an der Lemlem Baro Schule aufgetaucht und wollten dort Arbeiten erledigen, um uns zu helfen. Ihre Dankbarkeit ist aufrichtig und sehr bewegend.

Schüler und Schülerinnen des Stipendien-Programms



Die Begünstigten erhalten umgerechnet ca. CHF 20 im Monat, was für die Miete eines Schlafplatzes und für zusätzliche Nahrung reicht. Dank der finanziellen Unterstützung können die Jugendlichen ihre freie Zeit für das Lernen nutzen, anstatt den langen, zum Teil mehrstündigen, Weg zwischen ihrem Zuhause und der Schule täglich zurücklegen zu müssen. Auch müssen sie das Geld für Nahrungsmittel nicht zuerst mit

Gelegenheitsarbeiten verdienen. Zweimal im Jahr erhalten sie zusätzliches Geld, um Schulmaterial zu kaufen und auch zweimal im Jahr organisieren wir ein gemeinsames Nachtessen mit allen Stipendiaten. Insgesamt beträgt der Aufwand CHF 300 pro Jahr und SchülerIn.

Da generell immer noch viele Menschen in Äthiopien kein Bankkonto haben, haben wir einen Anreiz gegeben, ein solches zu eröffnen. Alle SchülerInnen haben das dann auch getan, was wir mit einem kleinen Bonus belohnt haben. Ein Bankkonto zu haben hat auch in Äthiopien viele Vorteile. Darüber hinaus spornt es die jungen Menschen an zu sparen – wenn auch in bescheidenem Rahmen – und lehrt sie besser mit Geld umzugehen.

Das monatliche Auszahlungsprozedere haben wir einem vertrauenswürdigen Lehrer übertragen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung mit dem Schulsystem in Mehoni können wir genug Vertrauen in unsere Kontaktpersonen haben.

Ausblick 2019

Aufgrund der spontanen Bereitschaft von mehreren Privatpersonen junge, talentierte aber unterprivilegierte Menschen in Raya Azebo mit einem Stipendium zu unterstützen können wir das Programm in diesem Jahr von 24 auf ca. 40 Begünstigte ausweiten. Das ist sehr erfreulich und motiviert alle Beteiligten, an einer besseren Zukunft zu arbeiten.

Foto-Anhang

Kinder mit Kleidergeschenken aus der Schweiz



Jacaranda-Setzling



Der Anfang einer Gesho-Plantage



Mangobaum-Setzling



Präzisionsarbeit im Permagarten



Lesley mit Fitsum, Lehrer der Lemlem Baro Schule



Englisch-Intensivkurs, organisiert durch EE



Schüler, stolz auf ihre ersten Scherenschnitte



Der Vorarbeiter des Bauunternehmers mit Manager Melkamu



Schülerinnen der Lemlem Baro Schule



Finanzbericht Ethiopian Enterprises

Erhöhter Projektaufwand aufgrund von Korrekturarbeiten und dem Toilettenbau in Mehoni

Der Projektaufwand konzentrierte sich auch im vergangenen Jahr auf das Schulprojekt in Mehoni. Einerseits sind aufgrund mangelnder Bauausführung der ersten zwei Etappen grössere und dringende Korrekturarbeiten angefallen, die Ethiopian Enterprises zumindest anfänglich selber finanzieren musste. Andererseits konnte nach einer längeren Evaluationsphase mit dem Bau von zwei Toilettengebäuden begonnen werden. Per Ende Jahr waren die Bauarbeiten bereits weit fortgeschritten. Insgesamt belief sich der Projektaufwand auf CHF 217'835.12 (Vorjahr: CHF 123'409.71). Selbstverständlich versucht Ethiopian Enterprises die Kosten für die Behebung der Baumängel von der Baufirma zurück zu fordern. Der Erfolg ist jedoch unsicher, weshalb keine entsprechenden Zahlungen budgetiert sind.

Das erste Teil des Projekts Raya-Azebo Schulinitiative wurde mit der Fertigstellung des Dachwasser-Sammelsystems in Boye abgeschlossen. Die Aufwendung beliefen sich auf CHF 3'470.21 während im Vorjahr lediglich CHF 374 zu Buche schlugen, da sich das Projekt zu dieser Zeit noch in der Planungsphase befand.

Das Stipendienprogramm startete in der zweiten Hälfte 2017 zeitgleich mit dem Beginn des Schuljahres. Im letzten Jahr lief es nun über ein volles Kalenderjahr weshalb der Aufwand von CHF 2'312.90 auf CHF 3'305.13 gestiegen ist.

Nothilfe musste mit Ausnahme einer Wasserlieferung erfreulicherweise keine geleistet werden, und auch der Verwaltungsaufwand ging nach der Schlüsselanhänger-Aktion im Vorjahr wieder zurück.

Insgesamt stieg der Projektaufwand um +24% gegenüber dem Vorjahr, von CHF 181'287.13 auf CHF 224'917.23.

Erträge um 32% niedriger aufgrund tieferer Einnahmen von institutionellen Spendern

Dagegen ging der Ertrag um -32% zurück, nämlich von CHF 213'639.21 im 2017 auf CHF 146'208.47 im Berichtsjahr. Ausschlaggebend dafür war der Rückgang der Spenden und Zuwendungen von Gesellschaften, Stiftungen und anderen juristischen Personen um -55% auf CHF 60'943.42. Erfreulicherweise stiegen die Spenden von Privatpersonen um 23% auf CHF 77'124.28 (Vorjahr: CHF 62'790.51). Dieses gute Resultat reichte aber nicht aus, um den Rückgang bei den institutionellen Erträgen auszugleichen. Leider gingen auch die Mitgliederbeiträge weiter zurück.

Höhere Aufwendung und tiefere Einnahmen führen zu Jahresverlust

Die Kombination von höheren Aufwendungen und tieferen Erträgen führte zu einem Verlust von CHF -79'572.76 (Vorjahr: Gewinn von CHF 25'089.38). Finanziert wurde der Fehlbetrag mittels der per Jahresanfang vorhandenen liquiden Mitteln sowie durch eine Aufstockung der zinslosen, nachrangigen Darlehen um CHF 34'770.

| Erfolgsrechnung | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2010-2018 |
|---|------------------|--------------------|------------------|------------------|--------------------|------------------|
| Ertrag | | | | | | |
| Spenden Projekte | 226 299.65 | 279 260.20 | 316 308.54 | 199 450.51 | 138 067.70 | 1 638 624 |
| Natürliche Personen | 75 626.58 | 104 005.65 | 102 572.58 | 62 790.51 | 77 124.28 | 697 278 |
| Hagereselam | 56 048.61 | 30 024.83 | 29 168.62 | 2 026.91 | 150.00 | 388 896 |
| Hagereselam Schule | | 216.28 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 216 |
| Mehoni | 19 577.97 | 63 779.49 | 61 511.96 | 56 883.60 | 74 886.28 | 280 321 |
| Mehoni Nothilfe | | 9 985.05 | 11 892.00 | 0.00 | 0.00 | 21 877 |
| Raya-Azebo Schulinitiative | | | | 3 480.00 | 0.00 | 3 480 |
| Stipendien | | | | 400.00 | 2 088.00 | 2 488 |
| Juristische Personen | 150 673.07 | 175 254.55 | 213 735.96 | 136 660.00 | 60 943.42 | 941 346 |
| Hagereselam | 139 773.07 | 23 247.55 | 33 613.56 | 30 000.00 | 0.00 | 425 319 |
| Mehoni | 10 900.00 | 151 119.00 | 178 794.40 | 84 160.00 | 60 343.42 | 490 711 |
| Mehoni Nothilfe | | 888.00 | 1 328.00 | 0.00 | 0.00 | 2 216 |
| Raya-Azebo Schulinitiative | | | | 7 500.00 | 0.00 | 7 500 |
| Stipendien | | | | 15 000.00 | 600.00 | 15 600 |
| Mitgliederbeiträge | 8 400.00 | 7 950.00 | 7 800.00 | 7 096.05 | 6 415.87 | 68 952 |
| Natürliche Personen | 7 400.00 | 6 950.00 | 6 800.00 | 6 596.05 | 5 915.87 | 62 452 |
| Juristische Personen | 1 000.00 | 1 000.00 | 1 000.00 | 500.00 | 500.00 | 6 500 |
| Verkauf | 1 391.00 | 1 732.00 | 108.00 | 0.00 | 600.00 | 9 345 |
| Total Ertrag vor Spenden Verwaltungsaufwand | 236 090.65 | 288 942.20 | 324 216.54 | 206 546.56 | 145 083.57 | 1 716 921 |
| Spenden Verwaltungsaufwand | 4 823.65 | 2 433.20 | 2 109.80 | 7 092.65 | 1 124.90 | 63 800 |
| Total betrieblicher Ertrag | 240 914.30 | 291 375.40 | 326 326.34 | 213 639.21 | 146 208.47 | 1 780 722 |
| Aufwand | | | | | | 0 |
| Projekte | -146 196.70 | -522 810.43 | -289 475.06 | -181 267.13 | -224 917.23 | -1 852 050 |
| Hagereselam | -120 000.00 | -120 000.00 | -95 000.00 | -55 170.52 | 0.00 | -863 978 |
| Hagereselam Schule | -216.28 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | -8 442 |
| Mehoni Schule | -25 980.42 | -400 810.43 | -175 851.22 | -123 409.71 | -217 835.12 | -949 237 |
| Mehoni Nothilfe | | -2 000.00 | -18 623.84 | 0.00 | -306.57 | -20 930 |
| Raya Azebo Schul-Initiative | | | | -374.00 | -3 470.41 | -3 844 |
| Stipendien | | | | -2 312.90 | -3 305.13 | -5 618 |
| Verwaltungsaufwand | -4 823.65 | -1 394.70 | -1 109.80 | -6 122.95 | -124.90 | -59 522 |
| Total betrieblicher Aufwand | -151 020.35 | -524 205.13 | -290 584.86 | -187 390.08 | -225 042.13 | -1 911 572 |
| Betriebliches Ergebnis | 89 893.95 | -232 829.73 | 35 741.48 | 26 249.13 | -78 833.66 | -130 851 |
| Finanzerfolg | -190.98 | -857.20 | -832.90 | -1 159.75 | -739.10 | -3 931 |
| Gewinn / Verlust (-) | 89 702.97 | -233 686.93 | 34 908.58 | 25 089.38 | -79 572.76 | -134 781 |

Bilanz weiterhin mit negativem Eigenkapital

Aufgrund des Jahresverlustes verminderte sich das Vereinskaptal von CHF -55'208.39 auf CHF -134'781.15. Die Überschuldung hat weiterhin kein Einfluss auf die Handlungsfähigkeit des Vereins, da die Darlehen nicht nur zinslos und seitens der Gläubiger nicht kündbar sind, sondern auch nachrangig gestellt sind. Die liquiden Mittel beliefen sich per Ende Jahr auf CHF 16'858.85 (Vorjahr: CHF 61'661.61). Mit Ausnahme des Schulprojekts Mehoni sind sämtliche Projekte voll finanziert.



| Bilanz | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-------------------------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------|
| Aktiven | | | | | |
| Flüssige Mittel | 118 780.58 | 46 663.65 | 51 572.23 | 61 661.61 | 16 858.85 |
| Total Aktiven | 118 780.58 | 46 663.65 | 51 572.23 | 61 661.61 | 16 858.85 |
| | | | | | |
| Passiven | | | | | |
| Tranistorische Passiven | 300.00 | 200.00 | 200.00 | 200.00 | 200.00 |
| Darlehen | 0.00 | 161 670.00 | 131 670.00 | 116 670.00 | 151 440.00 |
| Projekt Hagereselam | 106 189.05 | 47 411.43 | 22 993.61 | -150.00 | 0.00 |
| Projekt Hagereselam Schule | -216.28 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Mehoni | 12 527.99 | -171 651.95 | -107 088.81 | -89 454.92 | -165 044.47 |
| Projekt Mehoni Nothilfe | 0.00 | 8 873.05 | 3 469.21 | 3 469.21 | 3 162.64 |
| Projekt Raya Azebo Schul-Initiative | | | | 17 702.05 | 14 231.64 |
| Projekt Stipendien | | | | 13 087.10 | 12 469.97 |
| Vereinskapital | -20.18 | 161.12 | 328.22 | 138.17 | 399.07 |
| Kapital nach Gewinnverwendung | 118 480.58 | -115 206.35 | -80 297.77 | -55 208.39 | -134 781.15 |
| Total Passiven | 118 780.58 | 46 663.65 | 51 572.23 | 61 661.61 | 16 858.85 |

Ausblick 2019: Fokus auf der Konsolidierung der Finanzen

Aufgrund der finanziellen Lage liegt der Fokus im laufenden Geschäftsjahr auf der finanziellen und operationellen Konsolidierung des Mehoni-Projektes. Da für 2019 keine grösseren baulichen Massnahmen geplant sind, ist der Vorstand zuversichtlich, dass sich die Eigenkapitalsituation wesentlich verbessern wird. Allenfalls werden kleinere Ausbauschritte im Bereich der Gartenanlagen realisiert, jedoch nur, wenn die entsprechende Finanzierung durch Spenden gewährleistet ist.

Sehr gerne würden wir auch das alte Schulgebäude renovieren und als dringend benötigten Werk- und Bastelraum nutzen. Aber auch hier gilt: erst wenn wir die Finanzierung sichergestellt haben, werden wir dieses Teilprojekt realisieren.

Innerhalb der Raya Azebo Schul-Initiative sind im Moment keine Projekte spruchreif. Dagegen werden wir das Stipendienprogramm aufgrund des erhöhten Interesses, junge, leistungs- und willensstarke Menschen in ihrer Ausbildungsphase zu unterstützen, ausbauen. Die entsprechenden Ausgaben sind jedoch immer vollständig vorfinanziert.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Vereins Ethiopian Enterprises in 8135 Langnau am Albis

Der unterzeichnete Revisor hat am 15. Februar 2019 die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *Ethiopian Enterprises – Langnau am Albis* für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage vermittelt. Sie schliesst mit einem Jahresverlust von Fr. 79572.76 und einem negativen Vereinsvermögen (Unterbilanz) von Fr. -134781.15 ab. Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der Revisor beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und dem ehrenamtlichen Vorstand Entlastung zu erteilen.

Winterthur, den 15. Februar 2019

Der Revisor:

Nik Brunner

Über uns

Ethiopian Enterprises ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch neutraler Verein mit Sitz in Langnau am Albis. Die Zielsetzung besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Armut in Äthiopien zu leisten, indem Projekte unterstützt werden, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der äthiopischen Gesellschaft und Wirtschaft führen und Menschen in Äthiopien ein selbständiges und unabhängiges Leben ermöglichen. Die Unterstützung besteht entweder in der Finanzierung bereits existierender Projekte und Initiativen oder – dort wo es angebracht erscheint – im Aufbau und der Durchführung von Ausbildungsprogrammen. Bei der Auswahl der unterstützten Projekte kommen folgende Prinzipien zur Anwendung:

- EE unterstützt ausschliesslich Projekte in denen Frau und Mann gleich behandelt und gleich gestellt sind.
- Die unterstützten Projekte müssen beträchtliches Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.
- Unterstützte Projekte müssen über ein professionelles Projektmanagement mit transparenter und regelmässiger Berichterstattung verfügen.

Der Verein hat zurzeit 76 Mitglieder und finanziert sich a) durch die jährlichen Mitgliederbeiträge, b) durch Spenden von Privaten und Gesellschaften, c) durch Zuwendungen von Stiftungen und d) durch wesentliche Beiträge der Gründer. Ethiopian Enterprises ist steuerbefreit.

Der Vorstand amtet ehrenamtlich. Sämtliche administrativen Kosten, inklusive Projektreisen werden privat von den Vorstandmitgliedern selbst getragen, so dass Spenden und Mitgliederbeiträge vollumfänglich den unterstützten Projekten zu Gute kommen. Ethiopian Enterprises verpflichtet sich, seine Spender und Mitglieder regelmässig und zeitnah über den Stand der unterstützten Projekte mittels Newsletter, Internetauftritt und Geschäftsbericht zu informieren.

Grundsätzlich kann jedermann/frau Mitglied von Ethiopian Enterprises werden. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 100 für private und CHF 500 für juristische Personen.

Per 31.12.2018 bestand der Vorstand aus folgenden 4 Mitgliedern:

Thomas Baumann, Präsident, Mitgründer

Thomas Baumann ist Unternehmensanalytiker, spezialisiert auf den Schweizer Industriesektor mit langjähriger Erfahrung. Er genießt sowohl bei Schweizer und internationalen Investoren als auch bei den analysierten Unternehmen einen hervorragenden Ruf als seriöser Analytiker. Von 1997-2017 arbeitete Thomas Baumann in dieser Funktion für verschiedene Schweizer Banken.

Tatjana Meier, Vizepräsidentin

Tatjana Meier ist Vizepräsidentin von Ethiopian Enterprises seit 2014. Sie ist seit 2007 in der Beratung bei IBM Schweiz tätig. Als Projektmanager und Lean Six Sigma Expertin berät sie Kunden in verschiedenen Industrien bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse.

Lesley Stephenson Baumann, Leiterin Fundraising, Mitgründerin

Lesley Stephenson ist eine professionelle Rednerin und Unternehmens-Kommunikationstrainerin. Sie hat als Gruppentrainerin und externer Coach für Führungskräfte für unzählige Firmen in der Schweiz, Europa und in Übersee gearbeitet. Lesley hat weitere berufliche Qualifikationen in Recht, Gesundheitswesen und Journalismus. Sie ist auch eine zertifizierte Englischlehrerin und Projektleiterin des Mehoni Schulprojekts.

André Cardinaux, Aktuar, Mitgründer

André Cardinaux ist pensionierter Mittelschullehrer und Gründungsmitglied von Ethiopian Enterprises. Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse und seiner Erfahrung im IT-Bereich ist er vor allem für Übersetzungen und den öffentlichen Auftritt (Webseite, Facebook, etc.) von EE verantwortlich. Er trägt aber auch sein Können und Wissen in organisatorischen und praktischen Belangen in die Arbeit unseres Hilfswerks.

Lesley Stephenson mit Kindern beim Tanzen



Thomas Baumann mit Mitgliedern der Imker aus Hagereselam



Tatjana Meier im interaktiven Schulunterricht



André Cardinaux mit LehrerInnen der Lemlem Baro Schule





Ethiopian Enterprises
Gartendörfliweg 11, CH-8135 Langnau am Albis
info@ethiopianenterprises.org
www.ethiopianenterprises.org
+41 (0) 79 419 27 50

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel

Postfach 463, CH-6314 Unterägeri

PCH: 60-7369-0

IBAN: CH95 8080 8006 0377 9375 5

BC-Nr. 81459 / Swift: RAIFCH22

Paypal

info@ethiopianenterprises.org